

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1918**

509 (2.11.1918) Abendblatt

# Badischer Beobachter

Abendblatt

Verlagspreis vierteljährlich: In Baden durch Träger Nr. 455, in den übrigen durch den Verleger, 1,20 M. (Deutschland) durch die Post Nr. 5. — ohne Postgebühren. Ausland durch Post oder Kreuzband. Der Einzelverkaufspreis jeder Ausgabe beträgt 10 Pf.

Kernsprecher Nr. 535

Notationsdruck und Verlag der Badenia A.-G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe, Adlerstraße 42, Albert Hofmann, Direktor

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben. Beilagen: Einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter „Sonne und Blumen“, „Wörter für den Familiennut“ und „Wörter für Haus- und Landwirtschaft“.

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Feuilleton: Dr. Meiner. Für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl für Anzeigen und Bekanntmachungen: A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

Anzeigenpreis: Die achts. Kolonnenzeile 25 Pf. Resten 10 Pf. 1.20, je mit 30% Zuerkennung zu zahlen. Bei Wiederholungen nach Tarif. — Anträge vermittelt alle Anzeigen. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr abends, nachm. 4 Uhr.

Postfach: Karlsruhe 4844

## Die Militarisierung Afrikas — eine Gefahr für Europa!

Die Militarisierung Afrikas, mit der die dritte Republik in ihren afrikanischen Kolonien namentlich die Refraktierung betrieb, war uns aus den Auslagen gefangener Senegalesen und Marokkaner bekannt geworden. Auch die Tatsache, daß mit der unerwarteten Dauer des Krieges und den ungeheuren Verlusten der Kolonialtruppen die Aushebung in den französischen Kolonien immer stärker und unumgänglich über betrieben wurde, über den Umfang freilich über farbige Truppen auf die Kriegsschauplätze geschickt wurden, waren genauere Zahlen nicht bekannt. Darüber bekommen wir aber jetzt ebenfalls Aufschluß. Sie gibt uns der Economist in seiner Nummer vom 17. August 1918.

Wir dürfen diesen Angaben um so mehr Glauben schenken, als sie sich auf amtliches Material stützen, das die der Kolonialminister in der Sitzung des Senats mitgeteilt hat. Das aber ist für die folgenden Angaben gleich vorweggenommen, daß sie natürlich nur einen Teil der militärischen Leistungen der französischen Kolonien angeben. Da sie aus dem Juli 1918 stammen, so dürfen wir annehmen, daß namentlich mit Rücksicht auf die erfolgreiche dortige Offensive im März 1918 und den folgenden Monaten, weitere koloniale Streitkräfte in erheblichem Maße zur Verwendung der äußersten Gefahr noch herangezogen worden sind, die in den Angaben des Senats noch kaum in Anschlag gebracht werden konnten. Der Bericht gibt daher die Zahlenhaftigkeit auch selbst insofern zu, als es heißt, zu den angegebenen Zahlen müßten die hinzugefügt werden, welche als Schätzung für die noch im Gange befindliche Aushebung zu sehen seien. Man tut also gut, einzelne der angegebenen Zahlen ruhig um ein erhebliches weiter zu erhöhen.

Die alten Kolonien (Antilln, Guayana, Neunion etc.) haben geliefert 50 000 Mann, die übrigen 450 000, ferner noch 50 000 Arbeiter und 80 000, die der Bericht als Ergebnis der noch im Gange befindlichen Refraktierung, ferner 100 000, in Anschlag bringt. Afrika hat gestellt etwa 432 000 Soldaten, 118 000 rekrutierte Arbeiter, 76 000 freiwillige Arbeiter. Dazu kommen noch 107 000 Soldaten, die schon vor dem Kriege in Dienst waren, also Algerier, Senegalesen, Marokkaner, Annamiten und Madagassern. Insgesamt berechnet der Senat nicht, daß die Kolonien dem Mutterlande 918 000 Mann zur Verfügung gestellt hätten, davon rund 680 000 Soldaten und 238 000 Arbeiter!

Aus der Aufzählung der amtlichen französischen Statistik ergibt sich mit erschreckender Deutlichkeit, wie überwiegend gerade die Zahl der Afrikaner ist. Gegen sie treten alle übrigen Kolonien so vollkommen zurück, daß sie kaum in Betracht kommen. Wenn anfangs namentlich die Senegalesen es waren, die mit ihren Leibern die Lücken in der französischen Front stopfen mußten, so sind es in der späteren Zeit hauptsächlich Marokkaner gewesen. Diese waren schon um deswillen geschätztere Truppen, als das Klima Marokkos der französischen Besatzung erlaubt, die Marokkaner auch während der Wintermonate an der Front zu halten, während z. B. die mittelfrikanischen Streitkräfte bei Beginn des Winters immer wieder aus der Front herausgezogen und in das südliche Frankreich gebracht werden mußten.

Man kann es verstehen, wenn gerade durch die guten Erfahrungen, welche die Franzosen mit ihren schwarzen und braunen Truppen gemacht haben, bei ihnen immer mehr der Gedanke Raum gewinnt, die völlige Militarisierung Afrikas durchzuführen und für den Anfall an Bevölkerung, den Frankreich hat und nach dem Kriege weiter haben wird, einen Ausgleich in den schwarzen und braunen Militärklassen zu finden. Diese Gedanken gewinnen in Frankreich, wie die Literatur über diesen Gegenstand klar zeigt, immer mehr an Boden und verdrängen sich bereits zu ganz phantastischen Zukunftsbildern, nach denen der Schwerpunkt des neuen Frankreichs nach dem Kriege und dem Niger gelegt werden soll! All dies ist ein Niederdrückendes einseitiges der Sorgen um die Zukunft Frankreichs infolge seiner durch den Krieg verminderten Volkskraft, andererseits der hoffnungslosen Erfahrungen, die man mit den Afrikanern gemacht hat.

Der schändliche Bruch der Monarchie hat Frankreich ohne Frage manche Vorteile für den Augenblick gebracht. Aber seine zahlreichen farbigen Heere, die deutsches, weißes Blut in Strömen vergossen haben, sind auch auf immer eine Schmach für die kolonialen Methoden der Republik. Frankreich, das die Schwärze lehrt, im Lande der Weißen auf die Weißen zu schießen, sie gefangen zu nehmen und sie zu misshandeln, hat kein Recht über deutsche koloniale Methoden zu Gerichte zu sitzen. Sollen die Dinge in Afrika und Europa für die Zukunft nicht ein für allemal zurechtgerichtet, so bedürfen sie sorgfältiger Überlegung einer vorurteilsfreien Friedenskonferenz, deren Grundgedanke lautet muß: keine Militarisierung des schwarzen Erdteils!

## Die Kriegslage im Westen.

Die Kampfbereitschaft unserer Fliegerverbände. Berlin, 1. Nov. (W.T.B.) In diesen Herbsttagen erschauern Nebel, Regen und Stürme die Schicksale unserer Luftstreitkräfte. Auf der Erde bedingt die oftmals wechselnde Frontlinie wiederholt die Verlegung des Flugfeldes. Die zahlenmäßige Überlegenheit des Gegners an Flugzeugen

## Erfolg über die Franzosen an der Aisne-Front. Starke Angriffe bei Vouziers gescheitert. Angriffe der Amerikaner zwischen Avre und Maas.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 2. November. (W.T.B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Secresgruppe Kronprinz Rupprecht. In der Aisne-Front ist die Lage unverändert. Bei den letzten Kämpfen zeigten sich hier das bayerische Inf.-Regt. Nr. 11 und das Inf.-Regt. Nr. 13 besonders aus. Südlich von Dinze haben wir uns weiteren feindlichen Angriffen durch Ausweichen hinter die Schelde entzogen. Die Bewegungen wurden während der Nacht vom Gegner unbemerkt durchgeführt. Nach hartem Feuer gegen die geräumte Linie folgte der Feind und stand am Abend östlich von Dinze und westlich der Schelde in Gefechtsabstimmung mit unseren Vorposten. Starke Angriffe der Engländer südlich von Valenciennes. Bei Aulnoy drang der Gegner in unsere Linien ein und ließ sich an den Südrand von Valenciennes auf Saultain und über Precau hinaus vor. Der von eigenen Panzern und von Batterien des Feld.-Art.-Regts. Nr. 71 besonders wirksam unterstützte Gegenangriff badiischer Regimenter im Verein mit örtlichen Kampftruppen brachte uns wieder in den Besitz der Höhen südwestlich von Saultain u. des Ortes Precau. Versuche des Feindes, am Nachmittag in umfassendem Ausmaß vom Westen über die Schelde und vom Süden her gegen Valenciennes vorzudringen, scheiterten. In der Nacht haben wir die Stadt ungeschädigt vom Gegner geräumt.

### Secresgruppe Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Gewaltige Artilleriebeschüsse leitete die Angriffe, die der Feind von der Aisne-Front aus gegen die Aisne-Front zwischen den Argonnen und der Maas führte. Auf den Höhen westlich der Aisne zwischen La Selve und Herby sind die Angriffe des Feindes gescheitert. Unsere Truppen haben hier wiederum in schwerem Kampfe einen vollen Erfolg über die Franzosen errungen. Westlich von La Selve konnte der Gegner in dem Wirkungsbereich bayerischer Truppen nirgends unsere Linien erreichen. Auch brandenburgische Regimenter bei und westlich von Klein-Quentin schlugen den Feind vor ihren Linien ab. Bei Vanoyne trug das Inf.-Regt. Nr. 83 die Hauptlast des Kampfes. In hartem Nahkampf warf es auch gestern wieder den Feind zurück. Westlich von Recouvrance schlugen pommerische, polenische und schlesische Regimenter den Feind vor ihren Linien ab. Auf den Höhen nordwestlich von Chateau Porcien haben die bewährten Regimenter der 17. Inf. und 50. Inf. Division auch gestern ihre Stellungen gegen schwere Angriffe behauptet. Zuträgliches Handeln des Oberleitnants von Below vom Grenadier-Regt. Nr. 89 war für den Ausgang der Kämpfe von entscheidendem Einfluß. Die Höhe südwestlich von Keracenz wechselte mehrfach den Besitzer. Nach erfolgreichen Gegenangriffen blieb sie in unserer Hand. Westwärts von Mettel ließ der Feind

### Die Sicherung der Kriegsanleihe ist und bleibt die erste Ehrenpflicht des Reiches. Darum zeichne!

Personen Kundgebungen des Vertrauens und der Ergebnisse zu. Es ist mir unmöglich, sie einzeln zu beantworten. Wie ich es auch gerne täte, muß ich mich darauf beschränken, den Einwendern hiermit herabzusetzen zu danken. Allen denen, die in Sorge um unser geliebtes deutsches Vaterland Inzucht bei mir finden, aber auch jedem anderen Deutschen rufe ich zu: Es geht jetzt um unsere Ehre, Freiheit und Zukunft! Unüberwindlich sind wir, wenn wir einig sind! Ein jeder lege in dem anderen nur einen deutschen Kameraden! Ungebrochen steht seit mehr als fünfzig Monaten unser Heer den heimatlichen Boden. Stark, opferbereit und geschlossen muß die Heimat hinter dem Heere stehen. Ist es so, dann wird unser deutsches Vaterland allen Sturm trotzen!

Generalfeldmarschall Hindenburg.

### General Gröner.

Der Nachfolger Ludendorffs. Gpk. Wilhelm Gröner ist 1876 in Ludwigsburg geboren und 1895 beim 121. Infanterie-Regiment in die Armee eingetreten. Nach dem Besuch der Kriegsakademie wurde er zum Generalstab kommandiert, dem er mit kurzen Unterbrechungen bis zum Kriegsbeginn hängig angehörte. Seit 1912 war er Chef der Eisenbahnabteilung im Großen Generalstab. Zu Beginn des Krieges wurde er Chef des Feld-eisenbahnmessens. Für seine Verdienste um die glatte Durchführung des militärischen Transportwesens wurde ihm auf diesem Posten der Pour le Mérite verliehen. Bei Errichtung des Kriegsernährungsamtes wurde er von der Obersten Heeresleitung als deren Vertreter der Heeresverwaltung in den Vorstand dieses Amtes entsandt. Als im Oktober 1916 zur reiflichen Erziehung aller Kräfte von Menschen und Material für das Meer

### Eine Kundgebung Hindenburgs.

Berlin, 1. Nov. (W.T.B. Amtlich.) In steigender Zahl geben wir in diesen Tagen von Körper-schaften, Vereinen, Versammlungen und einzelnen

das Kriegsamts errichtet wurde, erhielt Gröner, dem vom Feld-eisenbahnmessens der Ruf eines großen Organisations vorausging, die Leitung des neuen Amtes. Es gelang ihm, in kurzer Zeit die bis dahin verstreuten Kräfte zusammenzufassen und an Hand einer über das ganze Land verteilten Organisation ein der Lage der Zeit entsprechende wirtschaftliche Anbahnung aller Kräfte herbeizuführen. Die Durchführung des Hilfsdienstgesetzes war dabei eine der bedeutendsten Arbeiten. In den Berliner Streiktagen, Ende April 1917, vermittelte Gröner durch sein persönliches Eingreifen zur idonellen Beilegung der Bewegung wesentlich beizutragen. Im August 1917 trat er dann von dem Posten als Chef des Kriegsamts zurück. Er erhielt nunmehr die Führung einer Division, kurz darauf die eines Armekorps. Mit letzterem nahm er an dem Vormarsch der Secresgruppe Eichenhorn in der Ukraine teil. Nach Beendigung dieser Operationen erhielt er den Posten als Chef des Stabes der Secresgruppe, auf dem er hervorragenden Anteil an der Durchführung der idonieren Aufgaben des deutschen Oberkommandos in der Ukraine hatte.

### Verschiedene Kriegsnachrichten.

#### Feindliche Robeiten.

Berlin, 31. Oktober. (W.T.B.) Unsere Gegner fahren fort, friedliche Städte des Heimatlandes mit Bomben zu belagern. In der Nacht vom 23. zum 24. Oktober erzielten zwei feindliche Flieger über Wiesbaden und warfen planlos Bomben mitten in die Stadt. Dabei weiß der Feind ganz genau, daß der bekannt: Kurort, wo Tausende von Verwundeten und Kranken Genesung finden, überhaupt keine kriegswichtigen Werke und Anlagen beherbergt. Der Angriff hat unter der Bevölkerung 17 Todesopfer gefordert. Daß solche Robeiten im Sinne der französischen Nation erfolgen, ergibt die Meldung, wonach das französische Geschwader, das am Fronteinsturztag 1918 in Karlsruhe Hunderte von unglücklichen Kindern ermordete oder verstümmelte, zur Verherrlichung dieser Tat eine Fahne mit der Aufschrift „Karlsruhe“ erhielt.

London, 31. Okt. (W.T.B.) Mesopotamischer Bericht. Ein schwerer Kampf am Tigris, der vom 24. bis 30. Oktober dauerte, führte zur Gefangennahme der gesamten an dieser Stelle stehenden türkischen Streitmacht. Die Zahl der Gefangenen wird auf 7000 geschätzt. Zahlreiches Kriegsmaterial wurde erbeutet.

### Zur Lage im Osten.

#### Der Kaiser und das neue Deutschland.

Petersburg, 1. Nov. (W.T.B.) Merkwürdige Berichte, daß in Rybinsk kein örtlicher Aufstand gegen die Sowjetregierung ausgebrochen ist. Zur Unterdrückung wurden 2000 Matrosen abgedischiert. Die Weiße Garde protestiert und verteidigt sich gegen die terroristischen Maßnahmen der Bolschewiki.

#### Beischlüsse des Bundesrats.

Berlin, 31. Okt. (W.T.B.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden angenommen: 1. Der Entwurf einer Bekanntmachung über die Geltendmachung von Ansprüchen von Personen, die im Ausland ihren Wohnsitz haben, sowie eine Bekanntmachung betr. die Freizügigkeit und Scheidungsrecht für Nicht-Lothringen. 2. Die Vorlage wegen Umprägung von Silbermünzen. 3. Der Entwurf einer Bekanntmachung betr. den Verkauf von Meisenbüchsen. 4. Den Entwurf einer Bekanntmachung betr. die Ergänzung der Verordnung über Elektrizität, Gas- sowie Dampfdruckkraft, Heiz- und Leuchtstoffe vom 1. Juli 1917. 5. Der Entwurf einer Bekanntmachung über Verjährungs- und Verjährungsfrist. 6. Der Entwurf einer Bekanntmachung über die Befugnisse der dänischen Notenbank zur Ausgabe von Noten. 7. Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Feststellung eines ersten Nachtrages zum Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1918.

Erziehung, Unterrichts- und Lehrerbildung, Berufsausbildung, Fortbildung, Studien, Prüfungen, Anträge, Bescheidungen, etc.

### Lebensmittelversorgung.

Das Ausbreiten des Getreides.

Das Ministerium des Innern hat angeordnet, daß die Besitzer von Getreide dieses bis spätestens zum 15. Dezember auszubringen haben, ausgenommen die in den Kreisen Konstanz, Tübingen und Waldshut und in den Amtsbezirken Neustadt, Schönan und Eberbach für diese wird der Endzeitpunkt des Ausbreitens auf den 15. Januar festgesetzt. Als Besitzer gelten auch die mit der Verwaltung der Vorräte für den Eigentümer betrauten Inhaber des Gewerksams.

Das Verstellen von Obstbranntwein.

Gefahr um die Erlaubnis zum Brennen von Obst und Obstrückständen müssen in Zukunft mündlich beim Steuererheber vorgebracht werden. Er gibt die Ausbeute höchstens 10 Liter Alkohol und ist der Brennwein zum Gebrauch im eigenen Haushalt bestimmt. Ist keine weitere Erlaubnis der badischen Oberverwaltungsbehörde notwendig. In allen anderen Fällen ist eine Erlaubnis der badischen Oberverwaltungsbehörde notwendig. Den Vordruck für das hierzu notwendige Gesuch gibt der Steuererheber aus. Brennwein aus Nebenbrennereien und aus Obstbrennereien darf der Brenner nur an die Sammelstelle der Weinbrennereiverwaltung in Karlsruhe (Mönchstraße 15) oder nach deren Weisung abgeben.

### Zur Kartoffel-Eindeckung.

Berlin, 31. Okt. (W.Z.) Die Winter-Eindeckung mit Kartoffeln ist noch nicht überall in der erwähnten Weise fortgeschritten. Sie beruht in erster Linie auf der unglücklichen Transportlage im September und der ersten Oktoberhälfte. Durch einschneidende Maßnahmen ist inzwischen hier eine Besserung erzielt worden. Daneben hatte sich als erziehlisch erwiesen, die Ablieferung für Speisekartoffeln zu erhöhen, da die Ernte vielfach hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes hat daher angeordnet, daß ein Teil der bisher für Zwecke der gewerblichen Verarbeitung vorgesehenen Kartoffeln zur Deckung des Speisekartoffelbedarfs heranzuziehen ist. Insbesondere werden die den Brennereien zum Brennen bestimmten Kartoffeln in Höhe von 25 Prozent der ursprünglich freigegebenen Mengen für diesen Zweck

### Theater und Musik.

Wegen erneuter Erkrankung von Sibergard Baumann wird am Samstag, den 2. November, statt der angekündigten Oper „Der arme Heinrich“ Verdis „Ernani“ gegeben.

**Stadt. Schauspiel.** Baden-Baden, 2. Nov. An der reichen Gestaltung des Spielplans erkennt man die Fröhlichkeit der Regie, so sagt u. a. eine alte Theaterregel. Und diese wird von der hiesigen Intendanz nicht leicht bestritten. Nach dem „Gartenlaube“ hatten wir eine gute Aufführung von Lessings „Mina von Barnhelm“, in welcher hauptsächlich der Darsteller des Rademacher durch feine, frische Haltung und gemäßigtes Spiel sympathisch antrat, es war eine stilvolle, heitere Leistung des Herrn Wehrle. Auch Herr Gänther war interessant als „Lust“, er gab ihn nicht bloß und giftig, nach der alten Schablone, sondern doch auch und ungescholt, aber frei und anhänglich an seinen Herrn; diese gute Auffassung trat in der Darstellung überzeugend hervor. Volkheim war etwas zu matt als Offizier des großen Feindes. Die Damen waren von gewinnender Anmut in Sprache und Bewegung. Der Wirt übertrieb, er spielte sich zu sehr auf drastische Wirkung hin. Die kleineren Rollen waren gut besetzt. Der Witz war ziemlich gut. — Das Karlsruher Hoftheater hat durch die schonungsvolle Wiedergabe, einer nach jeder Richtung voll befriedigenden Vorstellung des „Dreimäderlachs“ einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Fräulein Friederich errang durch ihren feinen Gesang und lebenswundern Summen einen großen Teil daran für sich. Neu war hier Herr Karsten als „Fischel“, dieser Hofplattener war so ungelungen, daß er die Heiterkeit bis zum Schluß nicht verlor, daß er die Heiterkeit bis zum Schluß nicht verlor, daß er die Heiterkeit bis zum Schluß nicht verlor.

### Hochschulen.

Heidelberg, 31. Okt. (W.Z.) Universitätsprofessor Gottlieb Bort, Direktor des jahnärztlichen Instituts der Universität Heidelberg, Oberarzt der Landwehr a. D., arztlicher Beirat für Rüstkrankheiten des 14. Armeekorps, ist heute früh infolge doppelseitiger Lungenentzündung nach 14tägiger Krankheit gestorben.

in Anspruch genommen, außerdem dürfen gesunde Kartoffeln künftig nur noch dann veräußert werden, wenn sie kleiner als 1 Zoll (bisher 1 1/2 Zoll) sind. Diese Maßnahmen werden es in Verbindung mit den getroffenen Verwaltungsmaßnahmen ermöglichen, die dringend nötige Eindeckung der Bedarfsgebiete mit dem größten Nachdruck zu betreiben.

### Chronik.

**Baden.** 1. Einbringen a. Kaiserstuhl, 1. Nov. Anlässlich der derzeitigen Verhältnisse dürfte von Interesse sein, daß es jetzt gerade 100 Jahre sind, 1.-14. November 1818, seit die österreichischen Besatzungstruppen im Elsass, bestehend aus einem Armeekorps mit zusammen 21 677 Mann und 7600 Pferden, in 10 Abteilungen über die benachbarte Sponeder Rheinschiffbrücke in die Heimat abzühten.

Die Preise für den neuen Wein.

Die Karlsruher Zeitung schreibt satirisch: Nachdem die Preise für Weine des Herbstes 1918 in den Nachbarstaaten sich im wesentlichen den in Baden festgesetzten Mittelpreisen für Weine dieses Jahres genähert haben, ist das Landespreiskomitee angewiesen worden, bis auf weiteres von der Erhebung eines Anleihebeitrags bei der Erteilung der Veräußerungsbewilligung für die Weinausfuhr nach außerbadischen Orten Abstand zu nehmen. Die Ausfuhr von Wein ist jedoch nach wie vor von der Vereinbarung eines Verkaufspreises abhängig, für den das Landespreiskomitee eine Gebühr von je 20 Pfg. für jedes Hektoliter als Entschädigung für Bewaltungslosigkeiten erheben wird.

### Wirtschaftliche Maßnahmen der badischen Staatsbahnverwaltung während des Krieges.

Karlsruhe, 1. Nov. Bei der Nahrungsmittelversorgung der bei den badischen Staatsbahnen beschäftigten 25 000 Arbeiter und Schwerkraftarbeiter haben sich die bestehenden Eisenbahnkantinensysteme bewährt. Diese sind Selbstverwaltungsorgane und werden von dem Kantinenausschüsse betrieben, dem Vertreter der Beamten und Arbeiter der Dienststelle angehören. Die Kantinen bekommen nun zur Beschaffung größerer Vorräte Zusätze, bisher im ganzen 383 000 M. Der Umsatz der Kantinen belief sich im Jahre 1917 auf 4 Millionen Mark. Dann hat die Eisenbahnverwaltung sehr erhebliche Mittel aufgewendet zum Bau und zur Erweiterung von Kellern, Aufbewahrungsräumen usw. Bei dem Mangel an Fett und Fleisch empfahl sich für die Kantinen die Aufzucht und Mästung von Schweinen unter Verwendung der Kantinenabfälle. Vielfach wurden auch Hühner, Gänse u. Gänse gehalten. In neuerer Zeit ist den Kantinen noch die Regen- und die Substitutionskategorie zugeordnet. Futtermittel werden teils im freien Verkehr erworben, teils im eigenen Betrieb auf bäuerlichem oder gewerblichem Gelände gewonnen. Die Erfahrung, daß keine Einzelbetriebe in Zeiten wirtschaftlicher Not für sich nicht lebensfähig sind, führte zur Gründung der beim Eisenbahnamt Mannheim errichteten Landesversorgung. Diese stellt gemessermäßig die Großverkaufsstelle der bad. Eisenbahnkontrollen dar. Sie beschafft im Großen Waren des freien Verkehrs, erhält die besonderen Anweisungen der badischen Nahrungsmittelverwaltung und der Lebensmittelverwaltung für Schwerkräftiger, erwirbt Tiere zur Mast, Futtermittel und Düngemittel für Gärten und Feldbestellung der Kantinen des Eisenbahnbetriebs und der Kantinenvereine. Von den im freien Verkehr bezogenen Waren sind zu nennen: Rind, Ochse, Kalb, Schwein, Gans, Gänse, Enten. Die Landesversorgung arbeitet mit einem Betriebskapital von 400 000 M., das als Jahresumsatz von der Eisenbahnverwaltung gewährt wurde. Der Umsatz hat seit Oktober 1918 den Betrag von 2 1/2 Millionen Mark überschritten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß für ihre Entlohnung in Verdienst und Gehalt Freistellung gewährt wird. Die Wertschöpfung des Kantinenbetriebs, der in größerer Menge desogenen ausländische Käse und andere im In- und Auslande erworbenen Waren verarbeitet, ist sehr hoch. Die Eisenbahnverwaltung, um ihren Bediensteten den Bezug zu erleichtern, verleiht an ermäßigten Preisen bis zu 200 000 M. Darlehen, die seitens der Kantinen durch den Kredit von 300 000 M. ist neuerdings vom Finanzministerium erwirkt worden. Die Kantinen dienen seit Sommer 1918 teilweise auch zur Ernährung der Familien der Eisenbahner. Dies Essen wurde zu höchstens 40 Pfg. abgegeben; wo die Wirtschaftslage höher war, übernahm die Eisenbahnverwaltung die Beschaffung. Nachdem indessen die wirtschaftlichen Verhältnisse weiter ausgebaut worden sind, hat man mit dem Anknüpfen der Vorräte die Familienleistungen wieder eingestellt, um die vorrätigen Nahrungsmittel ausschließlich zur besseren Ernährung der

im Dienst befindlichen Bediensteten verwenden zu können. Dagegen konnte der nach Möglichkeit geförderte gemeinsame Warenbezug beibehalten werden. Durch ihn war es möglich, die Haushaltungen mit Obst, Kraut, Kartoffeln usw. zu versorgen.

### Kirchliche Nachrichten.

**Freiburg.** Dem Heiliggeistlichen Dr. Otto Weiger aus Haslach (Königsal), früher Lazarettgeistlicher in Freiburg, wurde das Ritterkreuz des Ordens vom Heiligen Löwen mit Schwertern verliehen.

**Salg (bei Lengdorf).** Ein seltenes Fest begeht am morgigen Sonntag die hiesige Pfarrgemeinde. Der Neupriester Otto Keller S. J., der Sohn des Herrn Dolzhandlers Paul Keller, hält hier die Nachfeier seiner am letzten Sonntag in Lengdorf gehaltenen heiligen Primiz. Wir freuen uns, daß es unserem badischen Landesmann aus der Gesellschaft Jesu vergönnt ist, in seiner Heimat das hohe Fest zu berehen und wünschen dem H. Primizanten, seinen glücklichen Angehörigen und der ganzen Pfarrgemeinde von Herzen Glück.

### Der Kathol. Studienverein Freiburg

hat in diesem Jahre keine Mitgliederversammlung am 23. Oktober in Bruchsal abgehalten. Die starke Verbreitung der Grippe im dortigen Bezirk hat zwar den Besuch nachteilig beeinflusst, aber inwieweit war es eine statische Anzahl von Mitgliedern und Fremden, die sich in dem geräumigen Saal des Gasthauses „zum Wolf“ einfinden konnten. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Domkapitular Dr. S. Weber, eröffnete die Versammlung mit warmen Worten der Begrüßung und jahrgangvoller, überzeugender Darstellung der Ziele des Studienvereins.

Auf den Vermittlungen des Studienvereins wird meist ein Vortrag gehalten, dessen Gegenstand den Vereinsstrebungen entspricht. Diesmal sprach der Schriftführer, Herr Repthor Dr. W. Reinhard über „Die Aufgaben der studentischen Seelsorge und Fürsorge in der Gegenwart“. Seine Ausführungen, in der Darstellung aus praktischer Tätigkeit auf dem genannten Gebiet geschöpft, fanden bei den Anwesenden rege Aufmerksamkeit und ungeteilten Beifall. Geschäfts- und Kassenericht über das abgelaufene Vereinsjahr (1. Oktober 1917/18) gab ebenfalls der Schriftführer. Das Bild war ein erfreuliches, der Mitgliederstand hat sich auf der Höhe gehalten. Die Einnahmen, welche der Tod gerissen hatte, wurden durch Beiträge fast völlig ausgefüllt. Die Einnahmen haben den Verein ungenügend die Treue gehalten, ihm willig ihre Beiträge geleistet und ihn auch mit größeren Schenkungen nicht verfallen. Auch die Testamenten derer, die Gott abgerufen hat aus dieser Weltlichkeit, zeugen von treuer Liebe zum Studienverein, und von dankbaren früheren Mitgliedern, die zu Amt und Stellung gekommen waren, sind namhafte Mitgliedschaften erfolgt. Auch eine weitere dauernde Stipendienstiftung zum Ankauf eines neuen Verbandsbuches hat der Verein im vergangenen Jahre erhalten. Infolge dessen hatte der Kassendirektor wieder ein alljähriges Ergebnis und es konnte ein nicht unbedeutendes weiteres Wachstum des Vermögens festgestellt werden.

Die Stipendiaten für Akademiker hatten sich deshalb wieder etwas gehoben, im Vergleich zu früheren Jahren sogar wesentlich, sind aber noch nicht auf der wünschenswerten Höhe angelangt. Der neue Verein, welcher im Frühjahr aus dem Banne des Studienvereins heraufgehoben ist, die Fürsorge für die Mittelstufen oberer Klassen, ist naturgemäß noch schwach und wenig fruchtbar. Ein Hundstreich hat den Mitgliedern Kenntnis davon gegeben und inwieweit für diese wichtige Sache zu tun. Wenn die Internatsbewegung an mehreren Orten in Fluss gekommen ist und einzelnen Vereinigungen, die sich ausschließlich mit der Fürsorge der Mittelstufen befassen, nicht unbedeutende Mittel für diesen Zweck zugesprochen sind, dann ist das auch mit der Werksamkeit des Studienvereins zuzuschreiben.

### Chronik des vierten Kriegsjahres.

3. November: Graf Hertling an Stelle Michaelis zum Reichskanzler ernannt.

Der Bericht wurde von der Versammlung mit Befriedigung aufgenommen und nach kurzer Aussprache dem Vorstand Entlastung erteilt. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder und Wohltäter wurde in üblicher Weise geehrt; alljährlich läßt der Verein für ihre Seelenruhe eine heilige Messe lesen. Die Vorstandswahl nahm nicht viel Zeit in Anspruch. Auf Vorschlag des Herrn Kammerer Michaelis-Abt wurde der bisherige Vorstand durch einen einstimmig wiedergewählt. Nach dem dankbar des Protokollführers gedacht worden, daß Herr Kammerer West-Bauerbach, der in obervollständiger Weise sich dieses schwierigen Amtes unterzogen hatte.

Auch diese Tagung, mit einigen Jahren wieder die erste im badischen Unterlande, hat gezeigt, wie sehr der Studienverein in der Erzdiözese heimisch geworden ist. Es ist aber auch dringend notwendig, daß er immer mehr geschäftlich und gewerdmäßig wird. Denn die kommende Friedenszeit wird große Anforderungen an ihn stellen und ihm eine erhöhte Bedeutung verleihen. Einmal wird die Post hiesigbedürftiger und wirtdiger Studenten, meist solcher, die für das Vaterland gelitten und selbst haben, sehr hoch sein, so dann wird die akademische Laufbahn reich werden an Hindernissen, und doch haben wir Katholiken in der Zeit der Demokratie mehr denn je ein Interesse daran, daß die Männer unserer Lebenszeit nicht vermindert und zurückgeblieben werden, sondern in steigendem Maße dem allmächtigen Gott dienen. Nach den Beschlüssen des badischen Statistikers M. E. May (Konfessionelle Minderheiten, Tübingen 1917) hat der katholische Volksteil in diesem Jahre prozentual mehr abgenommen als die anderen Konfessionen. Umso gebieterischer tritt uns, was die Pflicht heran, Eifer zu schaffen für das, was wir verloren haben. Wir sind es der Kirche, dem Vaterlande und nicht zuletzt den teuren Gefolgten schuldig. Unter Volk wird in den kommenden Jahren schwerer Arbeit, Entbehren und Sorgen gebildet, tüchtige Männer von christlichem Geiste sind nötig. Ein hervorragendes Mittel, sie ihm zu geben, die Talente, welche die Vorlesung aus der Familie des kleinen Mannes hervorgehen läßt, zur geistigen Stellung emporzuführen, ist der Studienverein. Er ist eine der wichtigsten Einrichtungen in unserer Erzdiözese.

### Aus dem Stadtkreis.

Karlsruhe, 2. November 1918.

**N.A. Volkszeichnungsstiftung für die Kriegsanleihe.** Der morgige Sonntag soll zu einem allgemeinen Volkszeichnungsstiftung für die 9. Kriegsanleihe gemacht werden. Aus diesem Grunde wird auch die Zeichnungsstelle der städtischen Sparkasse in der Zeit von 11 bis 1 Uhr mittags geöffnet sein. Es ist zu hoffen, daß noch recht viele von dieser Gelegenheit zu vaterländischer Betätigung Gebrauch machen.

**Neunte Kriegsanleihe.** Von der Firma Karlsruhe Parfümerie- und Toilettefabrik F. Wolff u. Sohn G. m. b. H. in Karlsruhe wurde einschließlich der Direction, Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Betrag von M. 455 245.— auf die 9. Kriegsanleihe gezahlt, davon entfallen allein auf die Werkstätte M. 25 745.—. Die Zeichnung wurde von der Firma in der Weise erledigt, daß die Hälfte zu M. 100.— überlassen und den Restbetrag selbst übernommen hat.

**Na. Stadt. Metzger.** Die Bestellung des städtischen Metzgers ist soweit vorgeschritten, daß die ersten Zwanzigmarktscheine am Montag zur Auszahlung der Familienunterstützungen zu Gebote stehen werden. Im Laufe der folgenden Tage werden auch für die Lohnzahlungen der Industrie größere Beträge verfügbar sein. Die städt. Zwanzigmarktscheine erhalten einen guten Untergrund und braune Verzierung, die Zwanzigmarktscheine einen Untergrund von grüner Farbe mit grünen und braunen Verzierungen.

# Das deutsche Volk hat sein Schicksal in der Hand!

Noch nie ist unser Volk vor folgenschwerere Entschlüsse und Entscheidungen gestellt worden als in diesen Tagen. Noch nie hat dem Vaterlande die Hilfe jedes einzelnen mit allem, was er ist und hat, so bitter not getan. Die Macht über unser aller Wohl und Wehe ist in Wahrheit jedem einzelnen von uns anvertraut.

# Macht verpflichtet —

Jetzt ist die Zeit der vaterländischen Tat! Die 9. Kriegsanleihe muß eine Volksanleihe im wahrsten Sinne des Wortes werden. Sonntag, der 3. November, sei der

# Volkszeichnungsstag.

Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein. Wer sein Vaterland und sich selbst erhalten will, der zeichne so viel er irgend kann. Wer schon gezeichnet hat, der zeichne mehr.

die Schrift ist in Schwarz getragen die familiäre Linienmäßige Schrift. Auf beiden Seiten mit den Worten „Ergrübt. Nur Scheine mit die Es ist daher genau, genau an Geld bei der Stadtkapitalie es wert auf das Konto der Stadt Bank barlos zu übermei...

Na. Neben die Petroleum... Die Bemerkungen des einer größeren Menge Petrolangriffe hatten infolge 3. November eine kleine Einnahme für das Verordnungsamt festgestellt worden ist. Es wird möglich sein, nicht nur in Marken mit etwas mehr Petrolangriffen einzufließen, sondern die allgemeinen Staatskassen Petroleum abgegeben werden. Inwieweit dieser Summe zu ent...

Die Ghrise-Gedichte in... punkte überdecken und ist die erste im badischen Unterlande, hat gezeigt, wie sehr der Studienverein in der Erzdiözese heimisch geworden ist. Es ist aber auch dringend notwendig, daß er immer mehr geschäftlich und gewerdmäßig wird. Denn die kommende Friedenszeit wird große Anforderungen an ihn stellen und ihm eine erhöhte Bedeutung verleihen. Einmal wird die Post hiesigbedürftiger und wirtdiger Studenten, meist solcher, die für das Vaterland gelitten und selbst haben, sehr hoch sein, so dann wird die akademische Laufbahn reich werden an Hindernissen, und doch haben wir Katholiken in der Zeit der Demokratie mehr denn je ein Interesse daran, daß die Männer unserer Lebenszeit nicht vermindert und zurückgeblieben werden, sondern in steigendem Maße dem allmächtigen Gott dienen.

Die Ghrise-Gedichte in... punkte überdecken und ist die erste im badischen Unterlande, hat gezeigt, wie sehr der Studienverein in der Erzdiözese heimisch geworden ist. Es ist aber auch dringend notwendig, daß er immer mehr geschäftlich und gewerdmäßig wird. Denn die kommende Friedenszeit wird große Anforderungen an ihn stellen und ihm eine erhöhte Bedeutung verleihen. Einmal wird die Post hiesigbedürftiger und wirtdiger Studenten, meist solcher, die für das Vaterland gelitten und selbst haben, sehr hoch sein, so dann wird die akademische Laufbahn reich werden an Hindernissen, und doch haben wir Katholiken in der Zeit der Demokratie mehr denn je ein Interesse daran, daß die Männer unserer Lebenszeit nicht vermindert und zurückgeblieben werden, sondern in steigendem Maße dem allmächtigen Gott dienen.

### Die Umwälzung Reich.

Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

Die Umwälzung Reich... Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

Die Umwälzung Reich... Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

Die Umwälzung Reich... Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

Die Umwälzung Reich... Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

Die Umwälzung Reich... Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

Die Umwälzung Reich... Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

Die Umwälzung Reich... Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

Die Umwälzung Reich... Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

Die Umwälzung Reich... Wien, 1. Nov. (W.Z.) rüchische Staatsrat deutsche Volk Decker dem er die Verfassung des gleses des neuen Verfassung die Wahl des Staatsrat mehr die Regierungsmacht in Deutsch-Österreich. Der Staatsrat wird unverzüglich überreichliche Regierung ernennen und die Verhandlungen führen, die die Österreichische Reich und die deutschen Truppen über dem einmütigen Willen des gesprochen. Der deutsch-österreichische Wirklichkeit gemindert fortan von freieschlichtlichen Volkes selbst regiert wird, die Bevölkerung zur und erklärt es für unzulässig, dass die Regierungsmacht zu Deutsch-Österreich wird den der e r e i n in den deutschen gebühren. Sie erwartet die Änderungen der anderen Nationen den deutschen Minderheiten blicken gewährt werden. Die deutsche Volk in Österreich nicht zu bewahren und alles Übernahme der Regierung deutsche Volk und die Herbeideutschen Volksregierung selbst mit dem Deutschen e r e i n s gefährden können.

ersten Kriegsjahres.

berufung an Stelle Michaelis...

in der Verfassung mit Be...

die Schrit ist in Schwarz aufgedruckt...

Die Umwälzung im Habsburger Reich.

Aufruf des deutsch-österreich. Staatsrates...

Staatsratsitzung. Soldatensammungen in Wien...

Die neue slowenische Regierung...

aufgenommen. Am Freitag fand in der Domkirche...

Unwahre Nachrichten aus Triest, Trient und Laibach.

Wien, 1. Nov. (W.Z.) Wiener Korrespondenz...

Die Herrschaft des Nationalrates in Ungarn.

Budapest, 1. Nov. (W.Z.) Der Verbänd ein...

Proklamation des ungarischen Ministerrats.

Budapest, 31. Okt. (W.Z.) Nach der Eides...

tausendgegenstände unverzüglich dem ungarischen...

Budapest, 1. Nov. (W.Z.) Im Auftrag des Nationalrates...

Die Ermordung Lizas...

Wien, 1. Nov. (Frk. Sp.) Die Ermordung des Grafen Lizza...

Verständigung über die Verhältniswahl...

Parlamentarische Minister in Sachsen...

Neuorientierung in Hamburg...

Landtagung für das Königshaus...

Passives Frauenwahlrecht...

Luftwärme in Karlsruhe...

Auswärtige Geschlossen...

BUMUS wäscht Wäsche wunderbar. (D.R.P.) Gew. N. A. 2623

Bruchleidende. anerkennung der... die geistl. gebildete Herrschaft...

Darmstädter Hof, Ecke Kreuzstr. n. Zirkel. Süsßer Rheinwein

Lebensmittelverteilung. Der Preis für 1 Pfund...

Grossherz. Hoftheater. Der Schwarzkünstler. Aida.

Gute Leipziger Pelze. Wichtiges Bücher. Joseph Kaiser...

Tapeten. empfehle in großer...

Haupt- und Schlussziehung Preussisch-südd. Staatslotterie. Ludwig Götz...

Statt besonderer Mitteilung. Schmerz erfüllt teilen wir mit, dass unser lieber, guter Bruder Schwager und Onkel

Jakob Ackermann

Geistlicher Lehrer an der Lenderschen Lehranstalt

am 20. ds. Mts. gestorben und heute in Sasbach unter grosser Beteiligung beerdigt worden ist.

Zugleich sprechen wir der genannten Anstalt für ihre Bemühungen um das Leichenbegängnis, sowie allen, die an demselben teilgenommen und zu seiner so schönen und erhebenden Gestaltung durch Gesang, Grab- und Gedenkreiden u. s. w. beigetragen haben den herzlichsten Dank aus.

Ebenso sagen wir auch allen, die sich des Verstorbenen während seiner Krankheit durch Pflege und Besuche angenommen haben, warmsten Dank.

Waldhorn, Karlsruhe, den 31. Oktober 1918. 4253

Karoline Ackermann. Maria Kieser, geb. Ackermann. August Kieser, Metzgermeister und Familie. J. Seger, Geh. Finanzrat und Familie.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, guten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Otto Bleines Privatmann

heute früh nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 75 Jahren, wohl vorbereitet in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 2. November 1918. 4260

Beerdigung Dienstag 2 Uhr. Trauerhaus: Gartenstr. 40.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe Cousine

Fraulein

Anna Deimling

an Allerheiligen nachmittags gegen 5 Uhr, nach langem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Heimat genommen.

Karlsruhe, Bismarckstr. 75, 1. November 1918.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: Dr. Josef Piester, Rechtsanwalt.

Beerdigung: Sonntag, den 3. November, mittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus,

Marian. Jungfrauenkongregation U.L.Frau

Unsern Mitgliebern die traurige Nachricht, dass es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Auguste Rössler wwo.

geb. Barth

im 68. Lebensjahre, heute nacht 1 Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Rössler, Aktuar, Vizefeldw. d. R. z. Zt. in französischer Gefangenschaft.

Elisabeth Friedrich geb. Barth.

Karlsruhe, Freiburg, Eppingen, den 2. November 1918.

Trauerhaus: Georg-Friedrichstr. 22111. Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Nov. mittags 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Der Magistrat.

Jungfrauenkongregation St. Stephan

Codes-Anzeige

Unsern Mitgliebern die traurige Nachricht, dass unsere liebe Mitgliebeschwester

Anna Deimling

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet und gottgerecht gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, 3. Nov., nachmittags 3 Uhr, statt. Die hl. Messe wird verflücht.

Um zahlreiche Beteiligung der Mitgliebeschwesterinnen bei der Beerdigung, sowie um das fromme Gebet für unsere liebe Verstorbene bitten ergebenst

Karlsruhe, 2. Nov. 1918.

Der Vorstand.



Sun Handlung Bivell

Karlsruhe, Kaiserstr. 122

Eingang Waldstraße empfiehlt

künstlichen

Wandschmuck

in allen Preislagen.

Photographierahmen. 3898

Verkäufe für Einrahmungen

Reinraum, die durch Unglück in Not gekommen, sucht

Stelle

zu einem Herrn als Haushälterin, wo es für möglich wäre, ihren 8-jährigen Straben bei sich behalten zu dürfen. Angebote unter Nr. 380 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten 4190

Einfaches, bezaubertes

Zimmer-Mädchen

für die Privatwohnung gesucht. 4188

Karl Stelzer, Palmbaumstr. 10, Karlsruh.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass nach Gottes unerforschlichem Ratschluss meine liebe Mutter, unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Auguste Rössler wwo.

geb. Barth

im 68. Lebensjahre, heute nacht 1 Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Rössler, Aktuar, Vizefeldw. d. R. z. Zt. in französischer Gefangenschaft.

Elisabeth Friedrich geb. Barth.

Karlsruhe, Freiburg, Eppingen, den 2. November 1918.

Trauerhaus: Georg-Friedrichstr. 22111. Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Nov. mittags 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Der Magistrat.

Aktiengesellschaft Katholisches Vereinshaus Freiburg i. Br.

Bilanz vom 30. Juni 1918.

Aktiva.

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes: Liegenschaften 378 000.-, Mobilitäten der Weinstellerei 11 307.47, etc.

Passiva.

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes: Aktienkapital 180 000.-, Hypothekendarlehen 348 000.-, etc.

Gewinn- u. Verlust-Kontobom 30. Juni 1918.

Saldo 67 764.55

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 4. November bis 10. November 1918.

I.

1. Grünkern 1/2 Fund zum Preis von 58 P. a. für das Fund gegen die Marke A Nr. 98.

2. Kodserige Suppen (eigene Herstellung) von 32 P. a. gegen die Marke B Nr. 98.

3. Kaffee-Erlaub 1/2 Fund gegen die Marke C Nr. 98.

4. Fett 100 Gramm gegen die Fettmarken C u. D Nr. 98, und zwar in den Fettverteilungskonten: Nr. 1-50 Freitag bis Sonntag, Nr. 51-100 Donnerstag bis Samstag, Nr. 101-200 Samstag bis Sonntag, Nr. 201-300 Sonntag bis Montag, Nr. 301-400 Montag bis Dienstag, Nr. 401-500 Dienstag bis Mittwoch, Nr. 501-600 Mittwoch bis Donnerstag, Nr. 601-700 Donnerstag bis Freitag, Nr. 701-800 Freitag bis Samstag, Nr. 801-900 Samstag bis Sonntag, Nr. 901-1000 Sonntag bis Montag.

5. Eier (Hühner) 1 Gg gegen die Eiermarken Nr. 98 ab Nr. 101 in den Eierverteilungskonten: Nr. 1-22, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

6. Zucker 300 Gramm gegen die Zuckermarken Nr. 98 ab Nr. 101 in den Zuckermarkenkonten: Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

7. Kindernährmittel 1 Liter von 250 Gramm in den Kindernährmittelkonten: Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

8. Vorratgewürze (Gewürze) 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

9. Suppenwürze 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

10. Knochenbrühextrakt 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

11. Fleisch 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

12. Kartoffeln 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

13. Brot Die beiden Sommermarken Nr. 98 werden zusammen mit 200 Gramm Brot in den Brotkonten eingeteilt.

14. Petroleum 1 Liter gegen die Hausbrotmarken Nr. 19 ohne Kundenzwang, laut besonderer Bekanntmachung.

II.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 5. November 1918.

III.

Für die Woche vom 11. November bis 17. November 1918 sind zur Verteilung vorgezogen:

Gründen 1/2 Fund gegen die Marke A Nr. 98.

Postfertige Suppen 1/2 Fund gegen die Marke B Nr. 98.

Eier (Hühner) 1 Gg gegen die Eiermarken Nr. 98 ab Nr. 101 in den Eierverteilungskonten: Nr. 1-22, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

Kindernährmittel 1 Liter von 250 Gramm in den Kindernährmittelkonten: Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

Vorratgewürze (Gewürze) 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

Suppenwürze 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

Knochenbrühextrakt 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

Fleisch 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

Kartoffeln 1/2 Fund zu Nr. 1-100, zum Preis von 34 P. a. Sommermarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingeteilt.

Brot Die beiden Sommermarken Nr. 98 werden zusammen mit 200 Gramm Brot in den Brotkonten eingeteilt.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 5. November 1918.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1918.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Retreffs: Betrieb der Drahtbahn

Drahtbahn - Turmberg.

Gemeinschaftsfahrtlinie zur Verhütung der Straßengefahr und der Verkehrshinrichtungen der Straßengefahr werden im laufenden Jahre erstmalig am Sonntag, den 3. Nov., ausgeschrieben. Der Betrieb wird von diesem Tage ab eingestellt.

Stadt. Bahnamt Karlsruhe i. B.

Arbeiter

auf Heeresnäherarbeiten gesucht. Ehemalige Kriegsgefangene, Kriegsschädigte, auf Erholungsurlaub befindliche Leute werden angelehrt und bevorzugt.

Alb. Hilbert 4152

Uniform und Spezialkleiderfabrik Rastatt.

Uniform und Spezialkleiderfabrik Rastatt.